

Jahresabschluss 2012

**Ostmecklenburgisch-
Vorpommersche Verwertungs- und
Deponie GmbH (OVVD)**

I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Unterzeichnung des Prüfungsberichtes

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH, Rosenow, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH, Rosenow, zum 31. Dezember 2012 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

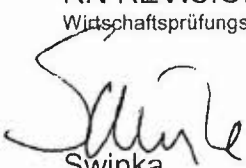
Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Offenlegung, Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Der Prüfungsbericht wird gemäß § 321 Abs. 5 HGB unter Berücksichtigung von § 32 WPO wie folgt unterzeichnet:

Hamburg, den 23. August 2013

RN REVISION NORD GMBH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Swinka
Wirtschaftsprüfer


Wildera
Wirtschaftsprüfer



Anlagen

Anlage 2

**Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH,
Rosenow
Gewinn- und Verlustrechnung für 2012**

	EUR	EUR	2011 EUR
1. Umsatzerlöse		17.574.804,38	17.566.283,15
2. Sonstige betriebliche Erträge		987.906,99	1.310.365,63
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.277.339,92		1.034.761,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.722.853,55</u>	6.000.193,47	9.495.503,84
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.822.834,65		1.785.807,87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>647.289,66</u>	2.470.124,31	582.660,23
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.842.453,94	1.974.640,44
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.959.864,37	2.050.557,56
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		728.926,84	785.346,55
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.320.484,60	1.297.228,88
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>1.120.244,92</u>	<u>511.460,15</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.219.241,80	3.523.832,90
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.694.162,97		1.073.990,20
12. Sonstige Steuern	<u>32.752,68</u>	1.726.915,65	25.434,70
13. Jahresüberschuss		<u>4.492.326,15</u>	<u>2.424.408,00</u>

**Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH,
Rosenow
Anhang 2012**

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Form der Darstellung wurde gegenüber dem Vorjahresabschluss wie folgt geändert:

Langfristige Ausleihungen an die Tochtergesellschaft Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG) in Höhe von T€ 5.500 wurden von den "Forderungen gegen verbundenen Unternehmen" in die Position "Ausleihungen an verbundene Unternehmen" umgegliedert.

Die Vorjahreszahlen wurden an die neue Darstellung angepasst, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir - soweit erforderlich - die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis Euro 150,00 wurden in 2008 und 2009 entsprechend § 6 Abs. 2a EStG im Erwerbsjahr voll, solche mit Anschaffungskosten von € 150,00 bis € 1.000,00 in einen Sammelposten eingestellt und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Ab 2010 wurden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von € 150,00 bis € 410,00 gem. § 6 Abs. 2 EStG in voller Höhe abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst. Kreditrisiken bei den Ausleihungen wird durch Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen waren im Ergebnis der Risikobeurteilung nicht erforderlich.

Die **sonstigen Wertpapiere** werden nach § 253 Abs. 4 HGB mit den Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Werten am Abschlussstichtag angesetzt.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen **Pensionsrückstellungen** entsprechen den von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker errechneten Erfüllungsbeträgen gem. § 253 Abs. 1 HGB. Als Bewertungsmethode wurde die PUC-Methode verwendet unter Berücksichtigung eines Rechnungszins von 5,14 % p.a. sowie eines Sozialversicherungstrends von 1,50 % p.a.. Der Ermittlung liegen die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zugrunde. Die Rückstellung wurde gem. § 246 Abs. 2 HGB mit dem Zeitwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen saldiert.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz abgezinst, soweit die zu Grunde liegende Verpflichtung nicht verzinslich ist. Bei der Abzinsung der Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge der Polder wurde bei der Abzinsung eine mittlere Laufzeit zugrunde gelegt.

Bei der Bildung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird der Zinseffekt aus der Abzinsung mit dem entsprechenden Aufwand aus der Bildung der Rückstellung verrechnet (Nettomethode).

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern werden in Höhe der erwarteten zukünftigen Belastungen bei Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, die sich aus temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben, gebildet. Es handelt sich um den Saldo der insgesamt erwarteten steuerlichen Be- und Entlastungen. Steuerliche Verlustvorträge bestehen nicht.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

Name und Sitz des Unternehmens im Arbeitsbesitz	Beteiligung %	letzter vorliegender Jahresabschluss	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Ostmecklenburgisch- Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (AGB)	51,00	31.12.2012	2.649	517

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von T€ 735 (Vj: T€ 520) enthalten.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind Forderungen an die ABG in Höhe von T€ 244 (Vj: T€ 483) enthalten.

Forderungenspiegel in T€

Art der Forderungen	31.12.2012		gesamt	31.12.2011	
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	über 1 Jahr		Restlauf- zeit über 1 Jahr	gesamt
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.138	0	1.138	0	1.207
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11	0	11	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	562	866	1.428	588	633
	<u>1.711</u>	<u>866</u>	<u>2.577</u>	<u>588</u>	<u>1.840</u>

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Erfüllungsbetrag der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt T€ 624, das geschäftsplanmäßige Deckungskapital der Rückdeckungsansprüche beträgt T€ 884. Daraus ergibt sich ein **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** von T€ 260 (Vj.: T€ 135).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Schließung, Rekultivierung und Nachsorge der Polder (T€ 11.783), Kosten Zwischenlager (T€ 6.026) sowie für übrige Kosten (T€ 166) gebildet.

Die Rückstellung für Schließung, Rekultivierung und Nachsorge der Polder wurde für zu erwartende Aufwendungen für die temporäre Abdeckung, die Oberflächenabdichtung sowie für die Betriebskosten nach Ablagerungsende für den Polder der Deponie gebildet. Grundlage für die Ermittlung ist ein Gutachten der BN Umwelt GmbH, Rostock, vom 24. Juni 2013.

In den übrigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von T€ 33 enthalten. Der Erfüllungsbetrag der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen betrug T€ 50. In 2012 erfolgte die Verrechnung mit dem Deckungsvermögen für die Altersteilzeitverpflichtungen gem. § 246 Abs. 2 HGB, dessen Wert zum Bilanzstichtag T€ 17 betrug.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	31.12.2012				31.12.2011	
	Restlaufzeit		gesichert	gesamt	Restlauf-	gesamt
	bis 1 Jahr	über 5 Jahre			zeit bis 1 Jahr	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	719	1.645	5.200	5.200	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.451	0	0	1.451	1.210	1.210
3. sonstige Verbindlichkeiten	21	0	0	21	93	93
- davon aus Steuern	17	0	0	17	89	89
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	0	0	1	1	1
	<u>2.191</u>	<u>1.645</u>	<u>5.200</u>	<u>6.672</u>	<u>1.303</u>	<u>1.303</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden über T€ 5.200 gesichert.

Neben den gesondert angegebenen Sicherheiten bestehen branchenübliche Sicherheiten in Form von Eigentumsvorbehalten bzw. erweiterten Eigentumsvorbehalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 694 (Vj.: T€ 892)

Haftungsverhältnisse

	T€
Aus Haftungsverhältnissen aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	25.000
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	T€ 25.000

Nach § 251 HGB bestehen Haftungsverhältnisse für die Besicherung der Darlehen der Tochtergesellschaft ABG in Höhe von T€ 25.000. In Höhe dieses Betrages wurde eine Grundschuld auf das Grundstück der Gemarkung Tarnow, Grundbuchblätter 564 und 451 im Grundbuch Rosenow eingetragen. Diese Dienstbarkeit ist verbunden mit der persönlichen Haftungsübernahme und der Unterwerfung in die sofortige Zwangsvollstreckung über einen Teilbetrag in Höhe von T€ 2.500. Zur Sicherstellung

der Anforderungen nach § 5 Abs. 3 BImSchG gegenüber dem Land Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburgische Seenplatte, wurde in 2012 eine selbstschuldnerische Bürgschaft für die Tochtergesellschaft ABG als Sicherheitsleistung bis zu einer Gesamthöhe von T€ 39 übernommen.

Die Inanspruchnahme aus den angegebenen Haftungsverhältnissen erscheint unwahrscheinlich, weil die wirtschaftlichen Verhältnisse der ABG keinen Anlass dazu geben.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Augliederung der Umsatzerlöse:

	<u>2012</u> T€	<u>Vorjahr</u> T€
Abfallbehandlungsanlage	12.184	12.714
Abfallentsorgungsanlage	3.556	3.467
Geschäftsbesorgung	1.342	897
Transportleistungen	366	360
Sonstige	127	128
	<u>17.575</u>	<u>17.566</u>

Personalaufwand

Der Anteil der Aufwendungen für Altersversorgung innerhalb der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung beträgt € 266.862,97 (Vj. € 214.793,31).

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

T€ 187 (Vj. T€ 187) der Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens stammen von verbundenen Unternehmen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge resultieren in Höhe von T€ 790 (Vj. T€ 1.050) aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Zinsen und ähnlichen Aufwendungen

Zinsaufwand in Höhe von T€ 1.007 (Vj. T€ 484) resultiert aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Innerhalb des Zinsaufwands aus der Aufzinsung von Rückstellungen erfolgt gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB die Verrechnung von Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 31, die aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultieren, mit Zinserträgen in Höhe von T€ 18 aus dem Deckungsvermögen.

Erträge aus der Auflösung latenter Steuern wurden in Höhe von € 734.807,00 (Vj.€ -347.540,00) mit den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verrechnet.

Die Steuern vom Ertrag entfallen in voller Höhe auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Familienname	Vorname	Beruf	
Hasselmann	Jörg	1. Stellvertreter der Landrätin Diplom-Betriebswirt	Vorsitzender
Müller	Heinz-Fritz	Bürgermeister Diplom-Ingenieur	Stellvertreter
Pegel	Christian	Chef der Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern Rechtsanwalt	Mitglied
Jeschke	Günter	Geschäftsführer Diplom-Ökonom	Mitglied
Parlow	Irina	Angestellte Agrar-Pädagogin	Mitglied
Kokert	Vincent	Landtagsabgeordneter Verwaltungsbetriebswirt	Mitglied
Schlupp	Beate	Landtagsabgeordnete Bankkauffrau	Mitglied

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Geschäftsjahr 2012 € 5.400,00.

Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr Herr Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Geier.

Die Angabe der im Geschäftsjahr 2012 an den Geschäftsführer gewährten Bezüge unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

Gewerbliche Arbeitnehmer	48
Angestellte	13
	61
Auszubildende	5
	66

Mit dem Abschlussprüfer wurde ein Honorar für die Durchführung der Jahresabschlussprüfung von T€ 10 vereinbart, weitere Leistungen wurden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

Rosenow, im Juni 2013


Geschäftsführung

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten		Abschreibungen		Zuschreibungen		Buchwerte	
	Stand 01.01.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Stand 31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	240.113,50	15.056,75	0,00	255.170,25	12.395,75	0,00	241.198,25	11.311,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	240.113,50	15.056,75	0,00	255.170,25	12.395,75	0,00	241.198,25	11.311,00
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.956.010,63	3.200.582,82	0,00	35.156.593,45	919.839,46	0,00	24.833.994,57	10.338.688,88
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.370.052,66	2.729.399,26	0,00	9.099.451,92	453.767,26	0,00	5.524.551,92	3.631.187,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.766.476,39	503.063,47	491.637,25	4.777.902,61	456.351,47	433.224,25	3.711.692,10	1.066.210,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.810.158,12	2.176.678,60	0,00	4.986.836,72	0,00	0,00	4.986.836,72	2.810.158,12
Summe Sachanlagen	45.902.687,80	8.609.724,15	491.637,25	54.020.784,70	1.830.058,19	433.224,25	34.070.238,59	13.229.293,15
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.500,00	0,00	0,00	25.500,00	0,00	0,00	0,00	25.500,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.500.000,00	0,00	0,00	5.500.000,00	0,00	0,00	5.500.000,00	5.500.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.000.000,00	0,00	0,00	3.000.000,00	0,00	0,00	3.000.000,00	3.000.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	7.000.000,00	0,00	4.000.000,00	3.000.000,00	0,00	0,00	3.000.000,00	7.000.000,00
Summe Finanzanlagen	15.525.500,00	0,00	4.000.000,00	11.525.500,00	0,00	0,00	11.525.500,00	15.525.500,00
Summe Anlagevermögen	61.668.311,30	8.624.780,90	4.491.637,25	65.801.454,95	1.842.453,94	433.224,25	34.311.436,84	28.766.104,15

**Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und, Rosenow
Lagebericht 2012**

Anlage 4/2

Lagebericht der Ostmecklenburgisch-Vorpommerschen Verwertungs- und Deponie GmbH für das Geschäftsjahr 2012

A Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit im Jahr 2012 waren:

1. Wirtschaftlicher Betrieb der Abfallentsorgungsanlage Rosenow und der Umschlagstationen Jatznick, Demmin, Neustrelitz, Freidorf und Stern

Die OVVD hat im Jahr 2012 eine ausreichende Entsorgungssicherheit für die Gesellschafter der OVVD GmbH gewährleistet.

Die ABG als Tochterunternehmen der OVVD betreibt die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (ABA) in Rosenow. Alle Abfälle der Gesellschafter der OVVD werden in dieser Anlage behandelt. Für die OVVD bleiben die Aufgaben des Betriebes der Umschlagstationen, der Logistik zur ABA Rosenow sowie die Entsorgung der Rottefraktion bzw. der noch für die Deponierung zugelassenen mineralischen Abfallarten.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die OVVD GmbH 117,0 Tt Abfall zur Behandlung angenommen. Davon waren 110,0 Tt Haus- und Sperrmüll der OVVD-Gesellschafter, im Vergleich zum Vorjahr war die Abfallmenge um 2,5 % rückläufig.

Auf der Deponie wurden 103 Tt Abfälle abgelagert.

2. Geschäftsbetrieb der gemischtwirtschaftlichen Gesellschaft – Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und –entsorgungsgesellschaft mbH (ABG mbH)

Die OVVD GmbH ist mit 51% Hauptgesellschafter der ABG mbH und gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag vom 17.12.2003 mit der technischen und kaufmännischen Führung der ABG mbH beauftragt

Im Berichtszeitraum ist die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage störungsfrei und ohne Ausfälle gelaufen.

Die kommunalen Mengen sind nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die Gesellschafter Nehlsen und Remondis erfüllten ihre Mengenverpflichtungen gegenüber der Tochtergesellschaft.

Per 31.12.2012 wurden 178.270 t Abfall behandelt. Ein Schwerpunkt ist dabei die stete Optimierung des Stoffstrommanagements der In- und Outputmengen der Anlage sowie die kontinuierliche Verbesserung der Aufbereitungstiefe.

2012 wurde die Biobrennstofflinie in der Nachrottehalle errichtet. Der aufbereitete Biobrennstoff (fein) und die Biobrennstofffraktion (grob) werden als Ersatzbrennstoff an das Heizkraftwerk Stavenhagen geliefert.

Damit ist die ABG in der Lage, ohne bauliche Investitionen mit den vorhandenen Rottetunneln die Kapazität der Behandlung der Organikfraktion zu erhöhen.

Der Stoffstrom heizwertreiche Fraktion der ABA wird gemäß langfristigem Vertrag im Wesentlichen in das Heizkraftwerk Stavenhagen geleitet. Durch die verstärkte Trocknung von organischen Abfällen wird eine zusätzliche heizwertreiche Fraktion erzeugt.

Anlage 4/3

Mit dem Envia-Holzkraftwerk in Malchin wurden die direkten Beziehungen ausgebaut. Damit wird der Stoffstrom Holz der ABG direkt zum Holzkraftwerk Malchin geliefert.

In das Energiekonzept der OVVD sind die Energieeffizienzmaßnahmen der ABG aufgenommen worden und zeigen Erfolge. Die Inbetriebnahme des Netzknotens 2011 und damit die Möglichkeit der Inselversorgung der AEA Rosenow durch das BHKW der Deponie führten im Geschäftsjahr zu einer verbesserten Kostenstruktur.

Die Schrottvermarktung führte infolge der Preisveränderungen am Markt zu einem positiven Ergebnis.

B Darstellung der Gesellschaft

1. Ertragslage

Umsatzerlöse

Zusammensetzung der Umsatzerlöse:

	<u>2012</u> €	<u>Vorjahr</u> €
Abfallbehandlung	12.184.206,75	12.714.248,00
Abfalldeponierung	3.556.307,30	3.467.312,78
Geschäftsbesorgung	1.341.572,71	896.928,54
Transportleistungen	365.906,78	359.622,66
Sonstige	126.810,84	128.171,17
	<u>17.574.804,38</u>	<u>17.566.283,15</u>

Die Umsatzerlöse entwickelten sich ähnlich wie im Vorjahr. Die Preise für die Abfallfraktionen konnten auch im Geschäftsjahr 2012 konstant gehalten werden.

Der Materialaufwand wurde erheblich vermindert, da die Entsorgungskosten für die zwischengelagerten Abfälle verringert werden konnten.

Die Kostenstruktur hat sich nicht wesentlich verändert. Die Umsetzung des Energiekonzeptes trägt zur Sicherung der Ergebnisse bei.

Der Personalaufwand stieg um ca. 4 %; begründet durch die Übernahme eines Ausgebildeten und die Anpassung der Löhne und Gehälter zum 01.04.2012 an die Entwicklung des BdE-Entgelttarifvertrages.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind angestiegen. Es wurde eine Überarbeitung des Rückstellungsgutachtens aus dem Jahre 2006 erforderlich. Die Anpassung an die derzeitigen rechtlichen Rahmenbedingungen führte zu erhöhtem Rückstellungsaufwand im Vergleich zum Vorjahr. Die wiederkehrenden Kostenpositionen konnten im Wesentlichen konstant gehalten werden oder gesenkt.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr durch die Zinsen aus der Anwendung der Abzinsungsregelungen entsprechend § 253 HGB wesentlich vermindert.

Die sich aus der EStÄR 2012 ergebende notwendige Korrektur der Steuerbilanz 2010 (Deckung des Ansatzes der Steuerbilanz auf höchstens Handelsbilanzwert) bewirkt im Wesentlichen die Auflösung der latenten Steuern in 2012 in Höhe von T€ 735.

Anlage 4/4

2. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich wie folgt entwickelt:

	2012 in T€	2011 in T€	Veränderung	
			in T€	in %
Anlagevermögen	31.562	28.766	2.796	9,7
Umlaufvermögen	19.856	20.500	- 644	- 3,1

Die Erhöhung des Anlagevermögens liegt im Wesentlichen begründet in dem Erwerb der Abfallbehandlungsanlage Stralsund. Demgegenüber stehen Abschreibungen und Abgänge aus dem Finanzanlagevermögen.

Das Umlaufvermögen wurde vermindert durch den Verbrauch finanzieller Mittel.

3. Finanzlage

3 a Kapitalstruktur

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	€	€	T€	%
Gezeichnetes Kapital	52.750,00	52.750,00	0	0,0
Kapitalrücklage	253.574,00	253.574,00	0	0,0
Gewinnrücklage	2.544.352,40	2.544.352,40	0	0,0
Gewinnvortrag	17.453.689,77	16.529.281,77	925	5,6
Jahresüberschuss	4.492.326,15	2.424.408,00	2.068	85,3
	24.796.692,32	21.804.366,17	2.993	13,7

Das gezeichnete Kapital blieb im Jahr 2012 unverändert; so auch die Kapitalrücklage sowie die Gewinnrücklage.

Der Gewinnvortrag 2012 ist gegenüber dem Vorjahr um den Jahresüberschuss 2011 abzüglich der am 23.10.2012 beschlossenen Ausschüttung in Höhe von T€ 1.500 gewachsen.

Anlage 4/5

3 b Liquidität

Die Liquidität der Gesellschaft und die Finanzkraft haben sich wie folgt entwickelt:

	Bezeichnung	Ergebnis des lfd. Jahres 2012	Vorjahr 2011	Veränderung	
				T€	%
1	Jahresüberschuss	4.493	2.424	2.069	85,35
2	Abschreibungen(+)Zuschreibungen(-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.769	1.975	- 206	- 10,43
3	Zunahme(+) Abnahme(-) der Rückstellungen	-5.272	- 5.411	139	2,58
4	Cash flow	990	- 1.012	2.002	197,86
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen(+) und Erträge(-)	0	0	0	0
6	Gewinn(-)/Verlust(+)aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 85	- 34	- 51	150,00
7	Zunahme(-)/Abnahme(+)der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-335	-343	8	2,25
8	Zunahme(+)/Abnahme(-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-633	722	-1.355	-187,718
9	Summe Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	- 63	- 667	604	90,54
10	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	4.144	5.028	- 884	- 17,58
11	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 8.625	- 2.357	- 6.268	265,93
12	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 4.481	2.671	- 7.152	- 267,76
13	(+) Einzahlungen der Gesellschafter	1	0	1	-,-
14	(-) Auszahlungen aus Ausschüttungen	- 1.500	0	-1.500	-,-
15	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	5.200	0	5.200	-,-
16	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten				
17	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	3.701	0	3.701	-,-
18	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	- 843	2.004	- 2.847	- 142,07
19	Finanzmittelbestand am 01.01.2012	17.388	15.384	2.004	13,03
20	Finanzmittelbestand am 31.12.2012	16.545	17.388	- 843	- 4,85

Anlage 4/6

	2012	%	2011	%
	T€		T€	
Liquidität 1. Grades *1)		164,1		192,9
Flüssige Mittel	16.545		17.388	
kurzfristig fällige Verbindlichkeiten einschl. Kurzfristige Rückstellungen	10.082		9.014	
Überdeckung	6.463		8.374	
Liquidität 2. Grades *2)		190,9		220,8
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.702		1.252	
	730		1.265	
Überdeckung	9.895		10.891	
Liquidität 3. Grades		191,0		220,9
Vorräte	4		7	
Überdeckung	9.899		10.998	

*1) Liquidität 1. Grades = $\frac{\text{flüssige Mittel} * 100}{\text{kurzfristig fällige Verbindlichkeiten einschl. kurzfristiger Rückstellungen}}$

*2) Liquidität 2. Grades = $\frac{(\text{Flüssige Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) * 100}{\text{kurzfristige fällige Verbindlichkeiten einschl. kurzfristiger Rückstellungen}}$

*3) Liquidität 3. Grades = $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{kurzfristige fällige Verbindlichkeiten einschl. kurzfristiger Rückstellungen}}$

4. Investitionen

Einen wesentlichen Anteil an den Investitionen hat der Erwerb der Abfallbehandlungsanlage Stralsund.

Die übrigen Investitionen sind Deponiebau und Ersatzinvestitionen für abgeschriebene Sachanlagen, wie z. B. Transporttechnik und EDV-Ausrüstung.

C Sozialbericht

Im Unternehmen waren im Jahresdurchschnitt 61 Personen beschäftigt; davon 3 in Teilzeit. Von den 61 Personen sind 52 im gewerblichen Bereich tätig.

Anlage 4/7

Im Annahmebereich wird 1-schichtig gearbeitet. Der Transport für die ABG und auch von den Umschlagstationen wird im 2-Schichtsystem durchgeführt.

Die Umschlagstationen Demmin, Jatznick und Neustrelitz sind jeweils mit 3 Mitarbeitern besetzt. Auf der Umschlagstation Freidorf arbeiten 2 MitarbeiterInnen im Waagebereich. Die lose Verladung wird hier durch die WAZ GmbH als Fremdleistung erbracht. Die Umschlagstation Stern im Landkreis Vorpommern-Greifswald wird insgesamt fremdbewirtschaftet.

Die übrigen 51 Arbeitnehmer sind am Standort Rosenow beschäftigt.

Im Jahresdurchschnitt waren außerdem 5 Auszubildende in der OVVD GmbH. Die Ausbildung erfolgte in den Berufsbildern Mechatroniker und Berufskraftfahrer.

Alle Arbeitnehmer werden vom Betriebsarzt betreut. Es besteht ein entsprechendes Vertragsverhältnis mit dem AMD TÜV Arbeitsmedizinische Dienste GmbH.

D Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die OVVD GmbH ist Entsorgungsfachbetrieb nach § 56 KrWG. GfBU – Zert überprüfte im Januar 2012 als technisches Überwachungsorgan die Organisation, Ausstattung, Fachkunde und Zuverlässigkeit für alle Standorte des Unternehmens. Im Ergebnis des 11. Wiederholungsaudits konnte ein Zertifikat mit Gültigkeit bis Juli 2014 ausgestellt werden.

Benutzerordnung, Preisliste und Kleinanliefererbedingungen sind ständig aktuell im Internet nachzulesen. Unter www.OVVD.de findet sowohl der gewerbsmäßige Entsorger als auch der private Abfallerzeuger verschiedene Informationen zum Firmenkonzept.

E Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres und voraussichtliche Entwicklung der Kapitalgesellschaft

Für die OVVD ergeben sich durch die im Jahre 2011 durchgeführte Kreisgebietsreform Chancen, sich in ihrer Aufgabenstruktur und in ihrem Einzugsgebiet weiter zu entwickeln.

Seit dem 01.01.2013 ist der Landkreis Vorpommern-Rügen als neuer Gesellschafter in die OVVD aufgenommen worden. Zeitnah hat die OVVD die Abfallbehandlungsanlage Stralsund gekauft.

Das Einzugsgebiet der OVVD ist damit um 229.000 Einwohner, d. h. 66 t/a Abfall gewachsen. Der Beitritt des Landkreises Vorpommern-Rügen trägt mittel- und langfristig zur Auslastung der OVVD-Abfallbehandlungsanlagen einschließlich der Deponie und damit zu einer positiven Entwicklung bei.

Rosenow, im Juni 2013



Geschäftsführer
Ostmecklenburgisch-Vorpommersche
Verwertungs- und Deponie GmbH